

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie von Dewaprien von [Christoph Samuel John].

John, Christoph Samuel

Tarangambadi, [1804]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215424)

einem Kind unglücklich gehen, wenn ein König sich an das selbe ansetzt und sein
Auge auf eine ausgemessene Weise darauf heftet, welche Unglückseligkeit
über das Kind kommen wird, wenn das Kind sein Kind um das Kind Kopf 3 mal
hinausgeschleift, ein Kind von dem abwärts in die Luft wirft und das Kind nach
gut vergewisselt, daß es einem Arman zu gut werde.

Der König bewachte seine Thronen und sang seinen Namen zu, daß er sich mit
der 2. in einem Kind so gut magen.

Hierauf wurde der Vater die Ursache, daß der ein Unglückseliger seinen Sohn
gefallen der der Königs kantischtigant seinen Sohn gefallen sey. Die nahm
ihm der König gut nicht, weil, daß er in der Abzulaube aufbalant und Gnide
war, sagte aber: mein kantischtigant man je bald durch die Ceremonie mit dem
König gut magen, daß es ein Unglück bringe. Dergleichen es ein großer Fehlgang
und der Kind von 5 Tag. bringen, ging ihm die Ceremonie anzuhalten und gab
dem Enkel es sollte ihm niemand im Palast hindern lassen.

Der Vater nahm also in der Luft und nach dem es 3 mal um das Kind Kopf
hinausgeschleift, ging es durch den weißen Palast, wo ihm nicht aus reich, und
war es ab aus der dem großen Hofhofplatz in der Hof der Hofe gleich gemacht
wurde aber so gleich von mehreren ausgefallen, die auch das ^{Kind} haben wollten
daß ein großer Haufen entstand. Die Häufe waren gleich vor dem König, und
es ab dem zu erklären, das mit Jungen bewies, daß es zuerst zu erklären gab.

Und war der Vater bezeugt und zu erklären, daß der König sein Kind befehlen
möchte, das dem Vater ~~man~~ bloß ein Kind wollen einen manne
Gehalt von 10 Pagoden durch seinen Abzuminister aus zu zahlen Enkel und
Anweisung gab, ihm auch zu erklären so oft es mit wollen und wenn es auf der
Luft sein Kind zu befehlen und so oft es ~~man~~ ^{Kind} am Hof zu sein.

Da es aber zu dem Saybern oder solchen Leuten gehörte, die nicht was
Enkel gegeben, grünen, und bloß von Milch und Früchten und Pflanzen zu essen.

sich begnügen sich für sich selbst. Da hat abgesehen das das Landwirthschaft
die dasigen Christen besuchte sie in der Kirchengesellschaft versammelt ihnen einen
Vortrag hielt sich auch mit den Kindern unterredete und sie zu schmecken das Waschpulver
und Amalgam das Kalksteinpulver ließ einleiten. Diefelbte Götter die formen mit
besonders Aufmerksamkeiten. Das Landwirthschaft bemerkt ab, sang sie, woher sie
kamen und wohin sie mit ihren Kindern wollten? Die erzählten ihm ganz und gar
Gefühle und sonst ige Mann und Weib in Sawanasam und Kropallurey alt
angehörigen Subjathars sehr wohl und haben sie oft auf meinen Reisen zu den
Land Christen geschicket. Anfanglich haben sie sich gegen mich freundlich und in
meinen Worten freundlich besinnen durch dessen Umgang und Unterredungen
aber sind sie mir sehr gute Freunde geworden und haben mich liebe besungen.
Ich wollte deswegen mit ihnen kommen in meine Lasse in Pareias auf ab Laga
bewohnen, da ich aber weiß daß du nicht in einem Christen Hause wohnen und
essen wirst und auf mich Milch bringt u. Pflanzen diesen zu trinken so habe ich
mir Fische hier und ich will in zwischen noch was magde mit dir sprechen u.
dir mit Rath u. That beistehen. Aber was gegengewesen kann mir ein Christ
von dir in der Lasse und sprechen von dem real. P. Atore gesagt haben. Daß sie von
gegengewesen wüßte die Wirthin und fünf Kinder den Platz wo die Christen wohnen
haben und beschreiben ist mit in das das erdunkelte Auge. Die formen sang,
warum sind diese Götter? Um ihr um das Christenthum nicht zu werden zu lassen
antworteten sie: Die dinsten den Platz weil wir ein Christen da gesessen
hätten, da der Aufseher des Gefängnisses nicht beobachtet und Putires und
Pareias dazwischen waren. Dann jemand ein Christ würde ^{gehen} man ihn zu
Kreuz auf den Kopf des im Angedenken von ihm nicht so dan, von dem sie
aufstehen sollten müßten. Daß jagte aber kann sie magde zusammen
da Putires und Pareias das das Lachen von und auf ihm tranken müßten
daher kann sie solchen Enten nicht ganz zu nahe und Lachen auf eine



FRANKFURTER
STIFTUNGEN

im großen Lustigen, Sagen und Tadeln, haben vornehmlich Freude haben, die sie alle
belustigen und verwegenen werden. Die, sollte man geschwind auf Nagapatnam
mit ihren Kindern gehen und bald von dem Christen leben kommen, die sie glückselig
klaffen würden und auf der Straße einen neuen Namen noch hätte die sie in
ein großes Lustmühen einzuweisen lassen; sie möge sich selbst ja bald festsetzen
und sie wollten ihr Leben beglückseligt sagen und auch auf die Krone nicht geben.
Die ließ sich aber doch nicht gleich absondigen, sondern wollte auf noch den
Vorles mit anderen Sandrapadischen Christen auf der Krone gehen und die Christ-
lichen Feindlichkeiten und Anstellungen aufgeben, ob sie alle vornehmlich ihre in der Land-
gerichte beschreiben haben. Die geschah als und sie glaubt alles mit der Abgesandten über-
einstimmend. Die sehen, daß sie an einen für die Tücher Maibor abgekauften Platz
unter anderen wohlgeleiteten Frauen set, Göte in der Hof Wiedebrock und vornehmlich
in so wohl über seine eulnagmanen festigkeit im Malabesischen, als auch über
die ihr wichtigsten Leben in der vornehmlich. Nach der Krone, stand sie von der Seite auf
was an der die Tücher Maibor Flügel umgebende Galerien, sah sich herum in der
Kirche um und lang nach jenen in die Augen schallenden Gegenstand und ließ sich von
Insel der Hauptstadt und der Altes nachlassen und in die Landeshandlung in Abm
nicht vorzüglich werden. Als sie Hof Wiedebrock von der Altes abspiegeln und der
Ordnung nachgeben Göte und sehen, daß die Gewinn und Beglückten dabei künden
in der Zerstörung der Erde künden wohl ihr in der Hof aufstehen und künden, auf
den Gottesdienst ließ sie sich in die Beglückten flüchten und den Unterricht in Abm
der Kneben und Madigan erzählen unterwies sie mit Hof Wiedebrock, lang
nachdem andere Christen die Kirche in Sandrapady besucht hatten. Die sie
um auf zu sehen, wie der König von Dänemark diese Anstalt haben vornehmlich
und jährluch unterhält sich in der winterlichen Stunden so vornehmlich und fromm
Mann für die Erlösung der Seelen so lieblich sorgsam ihre Namen.
Dann immer mehr. Mit großer Freude ging sie auf Sandrapady zurück

geringste Linder thue. Die Missionarien würden sich in solchen Fall igho Darf-
lung das Obgleich annehmen. Diese Götter haben in das Welt bey einem Christen
Anstellung zu igho Annehmung gemacht, sie sollten uns länger beschützen und uns
ihre Kinder an die fleißig Commune so wie Mann mit einem Lohr sie überführen
würden. Weil nun das Herz der Kinder ohne dem mit jedem Tage zu nehmen und sie
igho zuzuführen, sie sollten sich aus dem Hause gehen, wenn sie eine Christin werden
wollten, so nahen sie das Ansehen mit jemand an und gehen mit igho Kindern
aus dem Hause. Das große Bogen wollten sich auch nicht, nicht als sie ihn
abtrugte: Gehn Sie wo Sie willt, dann werden auch mich Sie werden übergeführt
und ich will was ich da Leutenige aus Sie da sie nach der Welt in ein Christ-
liche Welt bringen. Ihre Kinder wurden in die Missionen Vögeln gleich aufzunehmen
und die Missionarien haben alle was zu igho Lust in Commune und igho
Lust. Nun kam bald igho Mann aus dem Lande Sandrapadi wo es zu seiner
Geschichte gäbe, was mit igho und den Kindern geschehen war. Also sie in Fran-
kenbar antwortet schickte Götter aus Sie: Was, Sie sind durch Parier Götter
gekommen? Sie: Nein, ich göttliche Götter gleich habe ich mich bringen, da ich die
ersten ersten Leben der Christen gegeben, die mich zeigen, was man thue muß
wenn man selig werden will. Willigt diese auch hören, so wird, das mich
gut sagen. Und ich nicht böse auf mich, wenn ich mich gerade sagen, daß ich
sie nicht anlassen werden, willigt mich in den ersten ersten, gut; ich will hier
bleiben und geben fleißig Frucht, zu meinem Willen und den Frau Götter
Jung werden Sie, gehen werden nach Tanshau und unter die Götter
mit ihnen sein igho 2 Wohnungen finden, die so gleich in Res an den Dämonen
und an einen anderen Wohnungen Tamen in Frankenbar schreiben in Sie.
Sich alle möglichen thue und alle Kosten zugewenden sie werden zu ihm
Mann



FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR
ETHNISCHE
STUDIEN

Da es das annehmliche Loos nicht vollbracht habe, da aber seiner Frucht vor Auf-
 überhand nahm und noch von Dittelmann oder dazumal war in der Stadt zu den
 unglücklichen Gerichten zu verurtheilen und das Verloos der Lüge zu öffnen so:
 was fingen ab nach dem Willen des Mann mit seinem eigenen Verstande und nicht
 und ab gelang ihm. Da indes ein Gewässer war in der Dittelmann alle glaubten
 zu Wohlthoff öfter sein sollte vermögen das Dittelmann Verloos zu überwinden
 haben für alle in den inneren Stadt, daß indes flüchtling also nicht lüchten
 unbekannt durch den Ausbruch aus der Stadt kam. Es fingen sich in das Haus
 der Mutter zu gehen, begab sich zu einem ihrer Bekannten, die auf einen Pfaffen
 ginging war ihn aufzunehmen und ihn nicht lange Tage zu verweilen. Die Mission
 hatte alle Mögliche ihn wieder zu finden, aber vergeblich.

Da es nun glaubte es könne nicht immer verweilen bleiben und nun nach der
 Stadt mit. Nicht beschreiben, begab er sich in das Haus eines Muhammedanischen
 Familien. Hier verweilte man ihn nicht nur auf sondern wurde wieder zu
 Vollzug genötigt und schließlich in die Stadt, da es auch noch vor Augen
 war. Das Gewissen wurde nun immer mehr verwundet, die Stadt hatte schon
 und er begab sich zu seiner Mutter und nach Tanscha. Indes nahm ihn
 mit seinem eigenen Verstande die ganze Familie nicht nachläßt da es noch nicht
 wird Mühe gegeben, sie wieder in die Stadt zu bringen.

Nun sagte er: ich komme allein in der Stadt. Tanscha hat schon Pfaffen zu
 schatzhalten und das ist ein Mann, der so gerne die Menschen nicht und sagen,
 daß die Dittelmann nicht hat, da er ihnen die Pfaffen zu bringen und kommen zu
 die Stadt der Pfaffen Familien sehr ausgenommen und damit es nicht leicht
 müßte wieder zu finden zu gehen würde es nicht ohne Mühe und Gefahr
 der Dittelmann. In der Stadt hat zu Pfaffen man hat Pfaffen
 mit einem Pfaffen. Tanscha zu verweilen und in der Stadt.

im Gebirge

im Gebet und größter Angst. Du wirst die Thier der Nacht zu. Das verdammte
Morgens kam ein Freund seiner Gefährten und erzählte: er sei vom König
zum Subjathar über einen großen Distrikt in Dürrengrünst versetzt
dafür er ihm abgeben müßte. An diesem verordnete sich ein Dewaprien in
seiner Absicht und bat flehentlich; er habe nichts desto mehr, als unglücklich
hierauf eingezogen, in wieweit gegangen auf die fünf Gegenstände folgen und
einige Tage. Dieser war sehr in ihm gegangen und hatte das über mit seiner
Gefährten, welche anfänglich sehr mit dem König über das, was ihm vorstellte, war er
schon zum Glück seiner jungen Mutter herausfallen. In der darauffolgenden
Zeit ließ der Monarch mit zu nehmen und ihn als den Winder zu bringen. Die
seiner Folge mit dem König zu setzen und selbst der Dürrengrünst dazu beigetragen
sich mit dem König zu finden und ihn mitzunehmen. In der That ist er
zunächst zu seiner Anweisung, welche nach Monaten zu einem Aufbruch
über 5 und nachher über 15 Dörfer. Hierher ist es, daß ein Pionier
ihn laute und Frankbar kam und den Missionar in einem
Auszug der ankaufenden Dürrengrünst Dewaprien, der von dem man so wenig
einen Nachsicht nicht hatte. Dürrengrünst in der Missionar in einem
schon in einem Dürrengrünst an ihm und seinen ihm durch den mit ihm betrachteten Pionier,
der sollte ihm das in ihm und seiner Mann kommen seiner Dürrengrünst
mit in der Dürrengrünst mit dem Pionier und Pionier war. Dieser Dürrengrünst so
haben. Auf dem folgenden in der Dürrengrünst folgen, seinen Dürrengrünst und
diesem war er nicht anders. Aber er hat nicht, er hat nicht,
daß 3 Gold, daß 1000 Fuß in der Dürrengrünst. Der Dürrengrünst in der
Dürrengrünst nicht Dürrengrünst: Dürrengrünst ist es, daß in der Dürrengrünst
Dürrengrünst sich an der Dürrengrünst. Er hat nicht, er hat nicht, er hat nicht.

Ich nicht ganz entzweit kommen. Die Thier ginnig sindet durch Waldung
und Gebirge. Auf einmal fingen und nimm. Es ist ein wenig kalter
und ich mit Holzmann und der fuder mit einem nischen Kolben beschlagen.
An dem, wenn sie einen die fuder wider setzen die einen ganz schmutzen: Gieb fort
was du fust setzen sie, was du bist das Leben! Es mit mehr fust, denn als sonst
bisherigen Unbefall geschicklich, und immer mit dem innerlichen Versuch
geplagt: Es ist das ungemeine Gold, antwortete! Du nimmst alles und hast nichts
und immer mehr zu finden. Du nimmst nicht die, sondern brauchst sie
alles ferner Geschmeide und ferner Kleider zu dir zu haben. Es ist ein wenig
Dinner. Euter war es ganz unbekannt, was es sich so sehr zu benehmen konnte, plaudern
und ausziehen lassen und aufpassen, was die anderen ferner Anlauf zu
gibt: Es aber sagte: Was soll ich klagen das Duami i. e. Gott. Gutes
nimmst so geschickt, das du nimmst, es ist das alles nicht. Ich will aber
was es von der ganzen Welt. Die Welt mit diesem ungemeinen Gold noch
mehr überzogen und fester in seinen Gruben. Ich ist es als noch fort. Kurz
darauf kommt es in ein großes Sattaram von seiner Dignität in Walden glück
beheut wird und was es nicht will, sie und was ferner. Thiermann in Tanschaus
waren. Der glück kommt das Glück das es mit anderen anderen zu ihm. Es
gibt ihm die anderen und nimm nicht mehr 100 Thakrams / a 10 Goldstange
das es zu seinem, sondern geben ihm auf 2 Turbands in doppelter Menge
von ferner Kleider. Es ist, es ist nicht ein Gott, das ich fust und das es
nicht nicht ganz am auf Frankbar kommt werden und was es mit beifügen
es mit gutem Gruben haben. Es ist, es ist nicht bald ferner. Euter
und sagte: Es ginnig, es ist nicht auf Tanschaus, sondern müssen auf Tage
patnam Gold wenn es nicht auf Frankbar

Mittheilung aber auf gewisse Bedingungen werden es von
ihnen Eltern und Kindern als ein erlösendes und verbindendes
Vorgehen angesehen und werden es. Aufhebung der alten Colonie und
ausser Professor in Philosophie, Physik, Mathematik ist es Emeritus n. f. d. l.
aber vom König Gouvernement von seinem Gehalt. Die Einkünfte nach
Erlaubnis der Regierung haben wir das als ganzes Einkommen übergeben. Einmal
Umstände künftighin zu setzen.